

FIGU Landesgruppe Deutschland

Freie Interessensgemeinschaft für Grenz- und
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

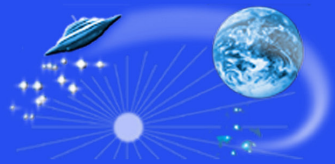


AKTUELL

Ausgabe 7

Dezember 2013





Inhaltsverzeichnis:

Kirchenbesuch

Günter Garhammer

1

Gedanken zur Dankbarkeit

Eva Neugebauer

3

Konrad Lorenz "Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit"

Achim Wolf

4

Eine Erfindung von Henok

Johann Flaum

6

So viel wie nötig, so wenig wie möglich

Kai Amos

11

Nächstenliebe

Anna Herzog

12

Je mehr Menschen auf engem Raum leben, umso schneller entstehen:

Christian Neumaier

14

Stille & Wurzeln

Karin Meier

16

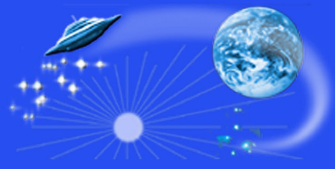
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum

Infostandtermine der FIGU Studiengruppe Süddeutschland

18

Studien- und Landesgruppen

19



Kirchenbesuch

Seit langer Zeit wurde mir einmal wieder das Vergnügen zu Teil eine Kirche von Innen «bewundern» zu dürfen. Der Grund war eine Firmung eines Familienmitglieds, und um des lieben Friedens wegen habe ich beschlossen, an dieser Zeremonie teilzunehmen. Vorweg möchte ich noch erklären, dass ich als Kind regelmässig den Sonntagsgottesdienst besuchen «durfte». Dabei fühlte ich mich immer stets unwohl; eine Atmosphäre von Vertrautheit oder Geborgenheit konnte ich nie feststellen. Es kam sogar einmal soweit, dass ich eine Messe verlassen musste, da mich eine nicht zu erklärende Übelkeit überkam. Kaum war ich aber draussen angelangt, ging es mir schlagartig besser. Damals dachte ich darüber nach, ob etwas nicht mit mir stimmte, oder ich vielleicht sogar vom Teufel besessen gewesen sein könnte. Dieser Vorfall beschäftigte mich noch sehr lange und seit dem graute es mir vor jedem Kirchgang.

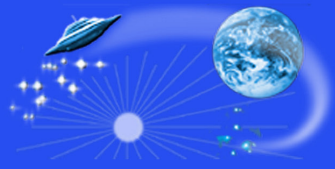
Nun, viele Jahre sind vergangen, dank den Büchern und Schriften von Billy und der FIGU erkannte ich, dass ich nicht vom Teufel oder irgendeinem Dämonen besessen war. Eine Kirche zu betreten macht mir heute nicht mehr viel aus, abgesehen davon, dass ich eine gewisse «Kälte» verspüre, die ich nur schlecht beschreiben kann. Diese negativen Kräfte die sie für mich ausstrahlt, und die ich zu spüren meine, kann mir jedoch nichts mehr anhaben. Deshalb beschloss ich, an der Feierlichkeit teilzunehmen und versuchte zugleich Eindrücke von der Zeremonie und der ganzen Umgebung einschliesslich den Kirchenbesuchern bewusst aufzunehmen.

Beim Eintreten in die Kirche befiel mich, wie so oft in der Vergangenheit der Eindruck einer kalten Umgebung. Das hatte natürlich auch damit zu tun, dass es ein nicht gerade warmer Märztag war. Aber eine Kirche mit ihren Reliquien, Statuen und Gemälden hatte für mich noch nie so etwas wie «Warmherziges» an sich. Nun reihten wir uns in einer Bank ein, nahmen Platz und warteten auf den Beginn der Zeremonie. Vorne am Altar, der ziemlich prunkvoll herausgeputzt war, fanden sie sich alle ein; ein Domvikar aus Freising, der hiesige Pfarrer und einige Kirchenhelfer und -bedienstete stellten sich auf und ein Chor erklang. In diesem Moment fiel mir gleich wieder ein, warum ich keine Orgelmusik mochte. Das Musikinstrument, die Orgel, wurde von mir unterbewusst seit jeher mit Kirchenmusik in Verbindung gebracht, eine Musik, die mir damals als Kind sehr zuwider war (der eine oder andere könnte jetzt sagen, dass man ja alles negativ betrachten kann, aber ich schildere nur meine subjektiven Eindrücke).

Ich möchte jetzt nicht den kompletten Zeremonievorgang kommentieren, sondern lediglich meine Empfindungen zum Ausdruck bringen. Während der Ansprachen, das Vorlesen eines Evangeliums, eindringliche Worte des Domvikars über die Bedeutung und Wichtigkeit der Firmung für die Jugendlichen bezüglich ihrem weiteren Leben usw. usf., begann ich, die mich umgebenden Statuen und Gemälde näher zu betrachten. Was mir besonders dabei auffiel, war, dass die Statuen und die sich auf den Gemälden befindenden Figuren, seien es engelhafte Wesen, Petrus, die heilige Mutter Maria oder die vielen weiteren heiligen Erscheinungen, kein fröhliches, liebevolles Gesicht zeigen, sondern überwiegend nur Leidvolles, Trauriges, Kummervolles zum Ausdruck bringen. Nicht einmal ein Anflug von Harmonie, Zuversicht, Vertrauen oder gar Liebe lassen diese Kultgegenstände für mich erkennen.

Dass Menschen in dieser oder in jeder anderen Kirche Zuflucht suchen um Ruhe und Geborgenheit zu finden, oder um eine Trauer zu bewältigen, kann ich in keiner Weise nachvollziehen. Wenn ich mich nach Ruhe und Harmonie sehne, dann gehe ich in die Natur, in unseren Wald, der nur fünf Minuten von meiner Haustür entfernt ist. Dort, so habe ich das Gefühl, bin ich der Schöpfung am nächsten.

Je länger die Messe dauerte, desto unruhiger wurden meine Banknachbarn, die an ihren Kleidungen



nestelten, immer wieder auf ihre Armbanduhren schauten und ein Ausdruck von Ungeduld gepaart mit Langeweile in ihren Gesichtern zu erkennen war.

Als die Messe endlich zu Ende war und wir uns zum Ausgang begaben, hatte ich den Eindruck, dass ich nicht der einzige gewesen bin, dem eine gewisse Erleichterung anzukennen war, diese Kulthandlung überstanden zu haben.

Bezüglich «negative Kräfte in Kirchen und Klöstern» fand ich unter anderem im Buch «Rund um die Fluidalkräfte» auf Seite 47/48 interessante Erklärungen durch Billy:

... Also lagern sich nur die gesamtmentalischen Schwingungen des Gesamtmentalblocks ab, wie z.B. in Kirchen, Häusern, Klöstern oder an irgendwelchen Orten, wie aber auch in der Impulsebene der Speicherbänke, natürlich aber auch im Körper und Skelett des Menschen, wie aber auch in kleinsten Gegenständen, auch wenn deren Masse gering ist. Starke Fluidalenergien mit grossen Kräften, wenn gewaltige Blocks von vielen Menschen gebildet werden, wie z.B. in Kirchen und Klöstern oder Wallfahrtsorten usw., können einen Menschen, der auf solche Schwingungen, Energien und Kräfte sensitiv oder sensibel reagiert mit roher Gewalt treffen und beharken, denn in ausgearteter Form sind sie derart geballt, dass sie wirklich Überkräfte darstellen, die böseartig und zerstörerisch auf Andersdenkende und Wahrheitsdenkende wirken, während Gläubige im Wirkungsfeld weiter im Glauben versklavt und unfrei gehalten werden, wodurch sich die Energien und Kräfte immer mehr zu konzentrieren vermögen.

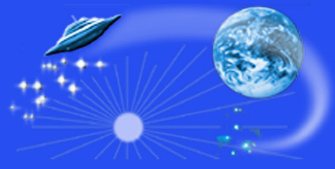
Frage

Gibt es einen Schutz davor?

Antwort

Neutral-positiv-ausgeglichenes Denken kann eine grosse Hilfe sein, doch einen wirklichen Schutz vermag es nicht zu bieten, wenn die angesammelten mentalen Energien und Kräfte einen mächtigen Block bilden, wie das z.B. in Klöstern und Kirchen oder an Wallfahrtsorten der Fall ist, wie bereits erklärt wurde. Wenn so ein für diese Kräfte sensibler oder sensitiver Mensch z.B. in ein sehr altes Kloster oder in eine stark frequentierte Wallfahrtskirche oder an einen sonstigen Wallfahrtsort geht, dann ist es möglich, dass er trotz absoluter Ausgeglichenheit durch blockartig abgelagerte mentale Schwingungen mit ihren Energien und Kräften umgebracht werden kann, wenn diese konzentriert genug sind. (Billy ist das beinahe im Kloster Einsiedeln passiert.) Dies ist vor allem dann möglich, wenn es aufgrund der hohen Evolution des betreffenden Menschen gegeben ist, dass er in gutem Masse gemäss der schöpferischen Wahrheit und deren Gesetzen und Geboten lebt und daher sensitiv ist und einem religiösen Glauben infolge der Wahrheitskenntnis und Vernunft nicht mehr zugänglich ist. Solche Menschen reagieren besonders sensitiv in bezug auf religiöse und sektiererische Glaubenskräfte, die auf sie ungemein gefährlich, zerstörend und gar tödlich wirken können.

Günter Garhammer



Gedanken zur Dankbarkeit

Die heutige Zeit ist so schnelllebig geworden. Jeder Mensch hat viele Termine im Kopf, die Tage vergehen zu schnell. Wir müssen wieder lernen Danke zu sagen, wir - Jung und Alt.

Solange es uns gut geht, betrachten wir unsere Gesundheit als etwas Selbstverständliches.

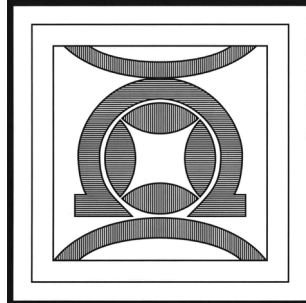
Durch Dankbarkeit für die Gesundheit sorgen wir dafür, dass es sich auch weiterhin gut anfühlt und wir können die Vitalität sogar verbessern und steigern. Dankbarkeit baut Stresshormone ab, lindert Schmerzen und löst Verspannungen. Man muss einfach nur kurz innehalten und Danke sagen.

Neue Untersuchungen belegen, dass dankbare Menschen schneller genesen und auch bis zu sieben Jahre länger leben.

Die Geisteslehre von Billy lehrt uns diese Dinge ausführlich und sie sind bis ins kleinste Detail erklärt.

Aber wir müssen die ›Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens‹ in unser Leben integrieren und sie nicht nur lesen und studieren, sondern sie auch praktisch in unser Leben umsetzen und uns immer wieder danach ausrichten. Wie dankbar müssen wir Billy und seiner Geisteslehre sein, denn wir haben jeden Tag aufs Neue Zugang zu dieser Lehre.

Beginnen wir jeden neuen Tag mit einem Danke an die Schöpfung.



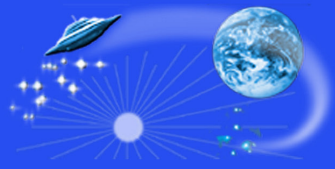
Geisteslehresymbol
‹ Dank ›

Und nun noch ein kleines Gedicht:

Gl ü c k

*Glück ist jeder neue Morgen
Glück ist bunte Blumenpracht
Glück sind Tage ohne Sorgen
Glück ist, wenn man fröhlich lacht.*

Eva Neugebauer



Konrad Lorenz und „Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit“

Auch wenn man die von Konrad Lorenz geäußerte Meinung, dass neben den Traditionen jeder alten Kultur auch die Lehren der großen Weltreligionen einen grossen Schatz an Wissen und Weisheit enthalte, von der FIGU nur eingeschränkt geteilt wird - weil wirkliches Wissen und wirkliche Weisheit in den Religionen kaum bis gar nicht zu finden sind -, so enthalten die von Josef Nyary zusammengestellten Auszüge aus dem Buch von Konrad Lorenz „Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit“ dennoch brandaktuelle Schlagworte, die die neuzeitliche Situation der Erdenmenschheit widerspiegeln.

Achim Wolf

Über Konrad Lorenz

Konrad Zacharias Lorenz (* 7. November 1903 in Wien; † 27. Februar 1989 in Wien) war ein österreichischer Zoologe und einer der Hauptvertreter der klassischen vergleichenden Verhaltensforschung (Ethologie). Er selbst nannte dieses Forschungsgebiet bis 1949 „Tierpsychologie“ und wird im deutschsprachigen Raum als dessen Gründervater angesehen. Der Spiegel bezeichnete Konrad Lorenz einmal als den „Einstein der Tierseele“. Ihm wurde 1973 gemeinsam mit Karl von Frisch und Nikolaas Tinbergen der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin „für ihre Entdeckungen betreffend den Aufbau und die Auslösung von individuellen und sozialen Verhaltensmustern“ zugesprochen. Zusammen mit Rupert Riedl und Gerhard Vollmer gilt Lorenz als Hauptvertreter der Evolutionären Erkenntnistheorie, für die sein Zeitschriftenbeitrag Kants Lehre vom Apriorischen im Lichte gegenwärtiger Biologie aus dem Jahre 1941 richtungweisend wurde. In seinem von ihm als Hauptwerk verstandenen Buch „Die Rückseite des Spiegels“ rundete Konrad Lorenz seine Vorstellungen über das Zusammenspiel genetischer und zivilisatorischer Einflüsse auf das Erkenntnisvermögen des Menschen ab. Im hohen Alter äusserte er sich zudem als zivilisatorisch-ökologischer Gesellschaftskritiker und wurde in Österreich zu einer Leitfigur der Grünen-Bewegung.

„Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit“ ist der Titel eines Buches von Konrad Lorenz, das 1973, im selben Jahr, in dem Lorenz den Nobelpreis erhielt, veröffentlicht wurde. Der Autor untersucht darin jene Vorgänge, die seiner Meinung nach zur Dehumanisierung der Menschheit beitragen. Der Textband basiert auf einer sechsteiligen Vortragsreihe, die im November und Dezember 1970 vom Bayerischen Rundfunk und später auch von anderen Radiosendern ausgestrahlt wurde. Die Herkunft aus dem Medium Hörfunk zeigt sich in den knappen, pointierten Formulierungen, spiegelt sich aber auch im Fehlen von Belegen, Anmerkungen sowie Literaturhinweisen wider.

(Quellen:

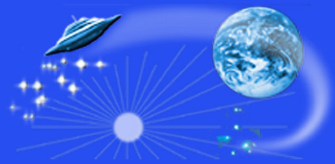
http://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_Lorenz und http://de.wikipedia.org/wiki/Die_acht_Tods%C3%BCnden_der_zivilisierten_Menschheit)

Samstag, 10. November 2012

Konrad Lorenz, „Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit“:

„Man muss sich fragen, was der heutigen Menschheit größeren Schaden an ihrer Seele zufügt: die verblende Geldgier oder die zermürbende Hast.“

„Unzählige Jugendliche sind der heutigen Gesellschaftsordnung und damit auch ihren Eltern gegenüber feindlich eingestellt. Dass sie ungeachtet dieser Haltung als selbstverständlich erwarten, von dieser Gesellschaft und diesen Eltern erhalten zu werden, zeigt ihre unreflektierte Infantilität.“



„Der Irrglaube, dass nur das rational Erfassbare oder gar nur das wissenschaftlich Nachweisbare zum festen Wissensbesitz der Menschheit gehöre, wirkt sich verderblich aus. Er führt die ‚wissenschaftlich aufgeklärte‘ Jugend dazu, den ungeheuren Schatz von Wissen und Weisheit über Bord zu werfen, der in den Traditionen jeder alten Kultur wie in den Lehren der großen Weltreligionen enthalten ist.“

Über das „Lechzen“ Jugendlicher zu Identifizierung und Gruppenzugehörigkeit:

„Alles ist besser, als gar keiner Gruppe anzugehören, und sei es die Mitgliedschaft in der traurigsten aller Gemeinden, nämlich derjenigen der Rauschgiftsüchtigen. Aristide Esser, der Fachmann auf diesem Gebiet, konnte zeigen, dass neben der Langeweile ... vor allem der Drang nach Gruppenzugehörigkeit eine ständig wachsende Zahl von Jugendlichen in die Rauschgiftsucht treibt.“

„Hass macht nicht nur blind und taub, er macht auch unglaublich dumm.“

„Der größte Schaden, den die Bedrohung durch die Kernwaffen der Menschheit heute schon und auch im günstigsten Falle zufügt, besteht darin, dass sie eine allgemeine ‚Weltuntergangsstimmung‘ erzeugt. Die Erscheinungen eines unverantwortlichen und infantilistischen Strebens nach sofortiger Befriedigung primitiver Wünsche und einer entsprechenden Unfähigkeit, sich für etwas verantwortlich zu fühlen, was in der fernerer Zukunft liegt, hängt ganz sicher damit zusammen, dass unterbewusst allen Entscheidungen die bange Frage zugrunde liegt, wie lange die Welt noch steht.“

Die „Acht Todsünden der Menschheit“ sind für den nobelpreisgeadelten Ethologen:

Die Überbevölkerung der Erde, die Verwüstung des natürlichen Lebensraumes, der Wettlauf der Menschheit mit sich selbst, der Schwund aller starken Gefühle und Affekte durch Verweichlichung, der genetische Verfall, das Abreißen der Tradition, die Zunahme der Indoktrinierbarkeit der Menschheit und die Aufrüstung der Menschheit mit Kernwaffen.

Lorenz im Vorwort:

„Jede Gefahr verliert viel von ihrer Schrecklichkeit, wenn ihre Ursachen erkannt sind. So glaube und hoffe ich, dass dieses Büchlein ein wenig beitragen kann zur Verminderung der die Menschheit bedrohenden Gefahren.“

Geschrieben 1973. Mehr als die Kernwaffen fürchtet die Welt heute den Klimawandel, sonst hat sich nicht viel geändert.

----- Original-Nachricht -----

Datum: Thu, 15 Nov 2012 17:46:08 +0100

Von: Josef Nyary josefnyary@t-online.de

An: Achim Wolf achiwo@gmx.net

Betreff: Re: Kopierecht-Anfrage

Lieber Herr Wolf, gern, bitte mit Quellenangabe. Mit freundlichen Grüßen J. Nyary

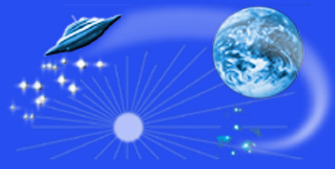
Am 15.11.2012 09:18, schrieb Achim Wolf:

Sehr geehrter Herr Nyary,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den Text „Der Schoß ist fruchtbar noch...“ <http://www.nyaryum.de/316-Der-Scho-ist-fruchtbar-noch>

vom 10.11.2012 wiederveröffentlichen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen, Achim Wolf



Eine Erfindung von Henok

Immer wieder auf's Neue faszinieren mich das aufschlussreiche Wissen und die präzisen Aussagen der Plejaren in allen möglichen Bereichen des materiellen und geistigen Lebens, die zu unserem Glück von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) übermittelt wurden (z. B. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1-11 und die Semjase-Bericht-Bände 22-25). Es kann einem schon wehtun, dass diese unschätzbare «Goldgrube» der breiten deutschen Bevölkerung kaum bekannt ist, geschweige denn anderssprachigen Völkern der Erde. So möchte ich einige Ausschnitte aus den Kontaktberichten darbieten, die mir für unsere Gesundheit sehr wichtig erscheinen. Es erfolgt ein Dialog zwischen «BEAM» und Quetzal:

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 5

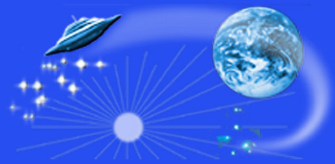
Zweihundertsechzehnter Kontakt, Montag, 16. März 1987, 23.11 Uhr

Seite 306

Billy: Also denn: Seit einigen Jahren ist immer häufiger die Rede von Akupunktur, einer Heilmethode, bei der feine Nadeln an bestimmten Stellen in den Körper gestochen werden. Die immer mehr ins Gespräch kommende Akupunktur-Methode soll wirklich gute Heilungserfolge bringen und aus China stammen und natürlich auch von den Chinesen erfunden worden sein. Das Einstechen der Nadeln in den Körper soll absolut schmerzlos sein. Wissenschaftlich ist diese Akupunktur-Heil-methode allerdings noch nicht erforscht und als richtig und gut erwiesen, zumindest nicht in der westlichen Welt, in der das Ganze besonders bei den Schulmedizinern auf zumindest eine gewisse Skepsis stößt. Weisst du etwas darüber, und wenn ja, was hast du als Arzt dazu zu sagen und zu erklären?

Quetzal:

264. **Akupunktur bewirkt das Heilen von physischen und psychischen sowie bewusstseinsmässigen Leiden und Krankheiten durch das Setzen von speziellen, feinen Nadeln an bestimmten Konzentrationspunkten der Lebensenergie, die auf bestimmten Bahnen den Körper durchpulst.**
265. Die gesetzten Nadeln wirken auf das ganze energetische System des Menschen, was jedoch auch auf Tiere, Fische, Insekten und Vögel wie aber auch auf Pflanzen zutrifft, wenn diese akupunkturmässig behandelt werden.
266. **Die Heilwirkung ergibt sich dabei, wie ich bereits erwähnte, sowohl beim Körper wie aber auch beim Bewusstsein und bei der Psyche, und zwar je nachdem, wie und wo die Akupunktur-Nadeln gesetzt werden.**
267. **Der wahrheitliche Ursprung der Akupunktur führt aber nicht auf die traditionelle chinesische Medizin zurück, wie leider irrtümlich behauptet wird, sondern sie wurde von dieser nur aus alten Überlieferungen übernommen und in die alte chinesische Medizin integriert und zur Anwendung gebracht.**
268. **Der wirkliche Ursprung nämlich ist schon vor Millionen von Jahren gesetzt worden und führt also sehr weit zurück in die Vergangenheit, und zwar in die Henok-Zeit.**
269. **Henok selbst war der Erforscher und Erfinder der Akupunktur, die von seinen Völkern übernommen und ausgeübt wurde und die sich bis in die heutige Zeit bei den fernsten Nachfahren der Völker von «jenseits der Sonne», so also bei den heutigen Chinesen, erhalten hat.**

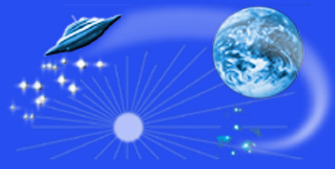


270. Die Akupunktur ist aber trotz ihrer grossen Heilwirksamkeit nur eine unter vielen anderen Behandlungsmethoden und Behandlungsmöglichkeiten der gesamten Medizin.
271. Die Akupunktur ist aber grundsätzlich sehr viel mehr als nur Medizin, denn ihr oberstes Ziel ist nicht einfach nur die Heilung von Krankheiten und Leiden oder von irgendwelchen bagatellen Beschwerden aller Art usw., sondern in erster Linie, den gesamten Körper sowie das Bewusstsein und die Psyche gesund zu erhalten und grundsätzlich schon gar keine Leiden, Beschwerden oder Krankheiten entstehen zu lassen.
272. Das aber bedeutet, dass die Lebensenergie im Körper richtig fließen und wirken kann.
273. Die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie ist die schöpferische Energie und auch tatsächlich bestehende eigentliche Schöpfungs-Energie, die auch Ur-Energie genannt wird und die in allen Lebensformen ebenso gegeben ist wie in jeder Geistform bewusster oder instinkt-bewusster Form.
274. Diese Lebensenergie, die wir in unserer Sprache mit einer speziellen Bezeichnung Ching nennen, ist ein dauernder Fluss aus dem Universum, der durch die Energielinien resp. Energiebahnen, die wir als Sananta und also Leiterbahnen bezeichnen, durch den Körper jeder Lebensform fließt, so also auch beim Menschen.
275. Die chinesischen Bezeichnungen für diese Formen stellen eigene Formulierungen aus der chinesischen Sprache dar und haben also nichts Gemeinsames mit unseren altherkömmlichen Begriffen, die noch auf die Henok-Sprache zurückführen.
276. Die Lebensenergie elektromagnetisch-kosmischer Natur, die wir auch Aktiv-Energie nennen, fließt also ähnlich den fließenden Gewässern, jedoch durch eine Form von bestimmten Energiebahnen, durch den ganzen Körper jeder einzelnen Lebensform, und zwar ganz gleich welcher Gattung und Art.
277. Diese Energiebahnen resp. Sananta oder Leiterbahnen, durchziehen den gesamten Körper jeder Lebensform, demzufolge also sowohl die Menschen wie auch die Tiere, Fische, Insekten, Vögel und Pflanzen, gar die Mikroben, Bazillen und Viren, was besagt, dass also tatsächlich jegliche Lebensform darüber verfügt.
278. Dieser Energiefluss, die alles belebende kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie, schafft den Unterschied zwischen dem effektiv Lebendigen und dem Nichtlebendigen, also zwischen dem sich Bewegenden und dem sich Nichtbewegenden.
279. Beim Nichtbewegenden darf jedoch nicht von Abgestorbenem die Rede sein resp. von Totem, wie das der Erdenmensch irrtümlich bezeichnet, denn auch das Nichtlebendige resp. das sich Nichtbewegende ist existent, wie z.B. Fels, Stein, Sand und Metall usw.
280. Diese Dinge, die auch Lebensformen sind und die bei uns als Passiv- Lebensformen bezeichnet werden, im Gegensatz zu den Aktiv-Lebensformen, existieren nicht durch die gleiche Form kosmisch-elektro-magnetischer Lebensenergie, durch die alles bewegende Leben gezeugt, geboren und belebt wird und auch wieder vergeht, um sich in andere Formen zu wandeln.

Seite 312

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 5

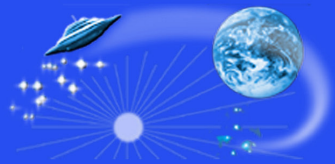
264. Tatsächlich existieren diese Passiv-Lebensformen durch eine Passiv-Energie, die folgerichtig als passiv-kosmisch-elektromagnetische Energie bezeichnet werden muss.
265. Die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie ist aufgebaut in gleichen Kräften von Positiv und Negativ, wie das in alleinheitlich allen schöpferischen Kreationen jeder Art der Fall ist.



266. Und genau das bringt zum Ausdruck, dass weder auf der Erde noch auf irgendwelchen anderen Welten oder auf Gestirnen oder sonstwo im Universum etwas entstehen oder existieren könnte oder kann, das nicht die beiden Kräfte Positiv und Negativ in sich birgt oder nicht von der Aktiv-Energie oder Passiv- Energie belebt wird.
267. Ohne dass gleichzeitig die gegenteiligen Kräfte Positiv und Negativ, die sich gegenseitig ergänzen, in was auch immer gegeben sind, kann also nichts existent werden und nichts existieren.
268. Das aber bedeutet, dass auch bei der Passiv-Energie beide Kräfte vorhanden sind, so also sowohl Positiv wie auch Negativ.
269. Das Negativ verkörpert dabei das Passive, das Weibliche, Empfangende, Ruhende und Alte, während das Positiv das Aktive, das Helle und Warme sowie das Männliche, Zeugende und das Neue darstellt, wie das seit alters her definiert ist.
270. So also ist die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie zu sehen, also aufgeteilt in zwei Faktoren, in die beiden Kräfte resp. Energien Positiv und Negativ, die sowohl in sich selbst wie aber auch in ihrem Zusammenschluss eine Einheit bilden.
271. Geraten nun diese Energien aus dem Gleichgewicht, dann entsteht entweder ein Energiemangel, ein Energieüberschuss oder ein Energiestau resp. eine Energieblockade.
272. Und wie bereits erwähnt, und das muss nochmals gesagt werden, existieren also stets beide Energieformen nur zusammen und sind untrennbar miteinander verbunden, so das Weibliche und das Männliche und somit also das Positive und Negative gleichzeitig immer zugegen sind, und zwar in jeder beweglichen wie unbeweglichen Lebensform.
273. So muss sich also auch der Mensch, von dem soll ja eigentlich in meiner Erklärung die Rede sein, von links nach rechts resp. von einer Kraft oder eben von einer Energieform zur anderen bewegen, ohne dabei krank, leidend oder beschwerdenbeladen zu werden.
274. Verfällt er aber einer Schwäche physischer, psychischer oder bewusstseinsmässiger Form, dann entsteht ein Ungleichgewicht zwischen den Energien Positiv und Negativ.
275. Ist das der Fall, dann bedarf es eines ungeheuren Energieaufwandes, um nicht irgendwelchen Beschwerden, einem Leiden, einer Krankheit, Aggressionen, Emotionen, Depressionen, Moraltiefen sowie gedanklich-gefühlsmässig-psychischen oder bewusstseinsmässigen Missreaktionen zu verfallen.
276. Das tritt dann in Erscheinung, wenn ein Energiedefekt besteht.
277. Die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie fließt im Menschen in bestimmten dafür vorgegebenen Bahnen, die wir, wie bereits erklärt, als Sananta bezeichnen.
278. Auf den Sanantas befinden sich die Akupunktur-Zentren resp. Akupunktur-Punkte, durch die die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie an die Körperoberfläche gelangt, wobei die Akupunktur-Knotenpunkte aber in keiner Weise etwas mit den sogenannten Chakras zu tun haben, die nur einer illusorischen Form entsprechen.
279. Und genau dort, wo die Akupunktur-Zentren sind, deren gesamthaft 786 existieren, wobei in der chinesischen Akupunktur-Lehre meines Wissens jedoch nur deren 672 bekannt sind, dringt die Lebensenergie an die Körperoberfläche, wo sie durch die Akupunktur-Nadelung beeinflusst werden kann.

Seite 313

264. Das lebensenergetische und also lebensnotwendige Sananta-System weist eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Blutkreislauf-System auf, denn wie das Blut durch die Adern pulst, pulsiert auch die kosmisch-elektromagnetische Lebensenergie durch das Energie-System.
265. Jedem Sananta ist auch ein bestimmtes Körperorgan zugeordnet, wobei die gesamten Kreisläufe eng miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen.

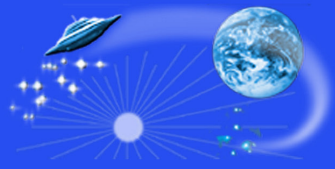


266. Beim ganzen Sananta-System kann es aber zu einem Energiestau kommen, und zwar dann, wenn die Energie blockiert wird, und genau das bedeutet dann, dass das Immunsystem des Körpers, des Bewusstseins oder/und der Psyche gestört und geschwächt wird und Schaden erleidet, wodurch physische, bewusstseinsmässige oder psychische Beschwerden, Leiden oder Krankheiten in Erscheinung treten.
267. Und was dabei den irdischen Wissenschaftlern und Medizinern noch nicht bekannt ist, ist die Tatsache, dass nicht nur der Körper und dessen Organe, sondern auch das Bewusstsein und die Psyche ein ihnen zugeordnetes bestimmtes Immunsystem aufweisen.
268. Entsteht nun ein Energiestau der Lebensenergie irgendwo im Sananta-System, dann kann der Stau durch eine zweckgerichtete Akupunktur wieder aufgelöst werden, wobei jedoch zu beachten ist, dass verschiedene Akupunktur-Formen für verschiedene Beschwerden, Leiden und Krankheiten erforderlich sind.
269. Um nun noch auf die Akupunktur-Nadeln zu sprechen zu kommen sowie auf deren Anwendung, dann ist dazu noch zu sagen, dass die feinen Nadeln, die zur Nadelung verwendet werden, nur etwa 0,5 Millimeter dick sind und verschieden tief in den Körper gestochen werden, folglich die Stichtiefe von wenigen Millimetern bis zu fünf Zentimetern variieren kann, wobei die Tiefe durch den Akupunktur- Punkt bestimmt wird.
270. Die Nadel wird direkt in das Akupunktur-Zentrum des Sananta gestochen.
271. Das löst eine Reizung aus, wodurch der Körper Nervenwachstums-Hormone produziert, die sich schnell im umliegenden Gewebe verteilen, wodurch sich Entzündungen an den Nervenenden beruhigen und diese vollständig heilen.
272. Darüber hinaus bewegen sich diese Wachstums-Hormone über den Nerv bis zur Nervenwurzel, wo sie eine Regeneration der Nervenfasern auslösen und durchführen.
273. Die Wirkung der Akupunktur kann noch verstärkt werden, und zwar indem durch manuelle Bewegungen der im Körper steckenden Nadeln das Akupunktur-Zentrum stimuliert wird, in dem die Nadeln bis zu 30 Minuten verbleiben.
274. Auch bei den manuellen Bewegungen der Nadeln entsteht kein Schmerz für die zu behandelnde Person.
275. Und was noch zu sagen ist:
276. Die irdische Schulmedizin sieht leider noch heute den Menschen in Teilen oder Teilbereichen, und genau das ist falsch, denn der Mensch muss auch medizinisch als Ganzes gesehen werden.
277. So sind auch soziale, bewusstseinsmässige, psychische, gedanklich-gefühlsmässige und emotionale Verfassungen des Menschen ebenso von grösster Wichtigkeit, folglich also nicht allein schulmedizinisch gedacht und diesbezügliche Aspekte und Diagnosen und daraus resultierende Medikamentierungen in Betracht gezogen werden dürfen.

Seite 314

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 5

311. Will man den momentanen Lebensenergie-Zustand eines Menschen beschreiben, dann kann man hierzu die fünf natürlichen Elemente Holz, Wasser, Feuer, Erde und Metall heranziehen.
312. Durch diese Elemente werden Prozesse symbolisiert, wie diese in der Natur in Erscheinung treten und wie sie auch im Menschen ablaufen.
313. Diesen Elementen werden auch die Funktionen der Organe sowie die Welten der Gedanken, der Gefühle, der Psyche, der Emotionen und des Bewusstseins zugeteilt.



314. Und wie es die Natur bestimmt, beeinflussen sich alle Elemente gegenseitig.
315. Zusätzlich zur eigentlichen Akupunktur, das muss auch noch erwähnt werden, besteht noch eine zusätzliche Möglichkeit, um ein Akupunktur-Zentrum stärker zu stimulieren, nämlich die sogenannte Moxibustion, durch die eine Energiesteigerung hervorgerufen werden kann.
316. Dafür wird eine kleine Kugel getrockneter Beifuss am freien Ende der Akupunktur-Nadel befestigt und angezündet.
317. Dadurch erwärmt sich die im Körper steckende Nadel, die dann die Wärme in die Tiefe des Gewebes leitet.
318. Dadurch erfolgt eine erhöhte Durchblutung, wodurch wiederum der Heilungsprozess beschleunigt wird.
319. Natürlich ist niemals nur eine einzige Akupunktur-Behandlung, sondern deren mehrere notwendig, doch tritt in der Regel schon nach der ersten Behandlung oder nach deren zwei oder drei eine merkliche Besserung des Leidens, der Krankheit oder sonstiger Beschwerden ein.
320. Wichtig ist dabei zu wissen, dass bei jeder Form von Akupunktur, wenn diese der Richtigkeit gemäss zur Anwendung gebracht wird, niemals Nebenerscheinungen auftreten, wie solche sehr häufig bei chemischen oder pflanzlichen Medikamenten in Erscheinung treten.“

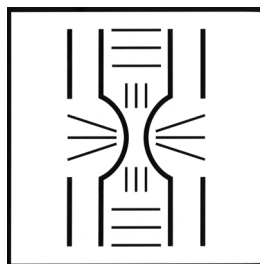
Billy: „Recht lieben Dank für deine ausführliche Erklärung, die mir aufschlussreiche Erkenntnisse gebracht hat. Sicher wird das auch manchen Menschen helfen, die sich für die Akupunktur interessieren, jedoch keine blasse Ahnung davon und deshalb vielleicht Angst haben, dass diese Heilmethode schmerzhaft sei und irgendwelche bösen Nebenwirkungen haben könnte.“

Quetzal:

311. Nun ist es für mich aber Zeit zu gehen, mein Freund.
312. Leb wohl und auf ein baldiges Wiedersehen.

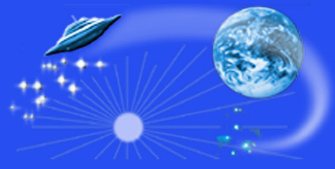
Billy: Tschüss, und nochmals recht herzlichen Dank. Bis bald wieder.

Johann Flaum



Geisteslehresymbol

‹ Schmerz/en ›



So viel wie nötig, so wenig wie möglich

Was bedeutet dieser Sinnspruch?

Er bedeutet einfach nur, dass man sich in allen Lebensbereichen wie z.B. in der bewusstseinsmässigen Evolution, in zwischenmenschlichen Beziehungen, aber auch in Finanzangelegenheiten, auf das Relevante, das Wesentliche konzentriert, resp. reduziert, dabei aber so viel hat, wie man braucht, jedoch das Unnötige weglässt und sich keinem überflüssigen, ausgearteten Materialismus hingibt.

Vor ein paar Jahren ergab sich eine Situation die mich dazu zwang, mein Leben neu zu ordnen. Seitdem lebe ich nach diesem Grundsatz und ich kann jedem nur empfehlen, es auch mal auszuprobieren. Dadurch wurde ich freier und glücklicher, weil ich durch das Wegfallen und Abstoßen des Irrelevanten das Übrigbleibende intensiver mache.

Viele Terraner (lat.: «Erdenmensch»; «Mensch der Erde») überhäufen sich täglich und im Laufe ihres Lebens bewusst und unbewusst mit vielen materiellen Dingen, ob sie diese nun brauchen oder nicht. Die Motive (Gründe) dafür sind vielfältiger Natur. Es kann sich hierbei um Geschenke handeln, die gekauft werden, ohne dass dabei gross nachgedacht wird, ob sie überhaupt benötigt werden. Und all das wird einfach so hingenommen ohne sich zu hinterfragen, ob es Sinn macht oder ob dies einer natürlichen Verhaltensweise entspricht. Und so wird täglich und Jahr für Jahr alles mögliche Materielle angehäuft. Dies geschieht aber auch in Beziehungen und bei bewusstseinsmässigen Angelegenheiten. Die Folgen sind Gier nach mehr und Angst vor Verlust des Eigentums.

Das alles wird einem erst dann bewusst, wenn z.B. jemand stirbt und man ein riesiges Erbe bekommt, oder man in eine kleinere Wohnung ziehen muss und viele Gegenstände nicht mitgenommen werden können, oder bei anderen Anlässen, die einen zwingen, sein Eigentumsverhalten zu überdenken.

Was kann man also tun?

Man sollte sich, bevor man sich Dinge anschafft, einige Fragen stellen:

- Warum möchte ich diesen Gegenstand kaufen?
- Wie und wie oft werde ich ihn benutzen?
- Wie hoch sind die Anschaffungs- und Haltungskosten?
- Sind die Anschaffungs- und Haltungskosten die Nutzung wert?
- etc.

Hier möchte ich zum Abschluss meines Artikels ein eigenes Beispiel einbringen:

Vor einiger Zeit ging mein Wecker kaputt. Nun stand ich vor den üblichen Fragen, die man sich bei einer Neuanschaffung stellt:

- Wie viel Geld möchte ich ausgeben?
- Wozu brauche ich ihn?
- Soll er mit Strom oder Batterie betrieben sein?
- etc.

So entschied ich mich, den Wecker meines Mobiltelefons zu nutzen. Dadurch sparte ich mir die Anschaffungskosten, die Haltungskosten (Strom, Batterien, etc.), den Platz (auch ein kleiner Wecker benötigt Platz), und die Einkaufszeit. Gleichzeitig nutze ich mein Mobiltelefon effektiver, also nicht mehr nur zum Telefonieren und für Kurzmitteilungen, sondern jetzt auch die Weckfunktion, was die Rentabilität meines Mobiltelefons erhöht. Durch die Teilnutzung eines Gerätes, in diesem Fall das Mobiltelefon, gibt man unnötig Geld dafür aus, weil man nicht alle Funktionen nutzt.

Und so wandte ich hier das «So viel wie nötig, so wenig wie möglich–Prinzip» an:

«So viel wie nötig», weil man in unserer Gesellschaft resp. Zivilisation einen Wecker benötigt.

«So wenig wie möglich», weil ich nicht unnötig Geld für einen Wecker ausgab, da sich in meinem Mobiltelefon sowieso einer befindet.

Kai Amos



Nächstenliebe

In der Bibel steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deiner ganzen Kraft und aus deinem ganzen Denken und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Im Dekalog heisst es (ausgelegt durch unseren Neuzeitpropheten Billy Eduard Albert Meier): „Du sollst die Schöpfung, den Ursprung deiner Existenz, die sich dir, in allen dir wahrnehmbaren Dingen und in allen Gesetzen und Geboten der Natur offenbart, lieben und ehren mit all deinem Verstehen, Erkennen und Empfinden deines Verstandes, deiner Vernunft und deiner Gefühle.“

Die Liebe ist das erste und letzte Gesetz allen Seins und SEINS, also des Lebens überhaupt. Aus dem absoluten Nichts hat sich eine Empfindung gebildet, die als Liebe definierbar ist. Der Mensch soll im Nächsten, den er zu lieben vorgibt, mitleben und mitexistieren, und dadurch in diesem zum eigenen Selbst werden, wodurch sich das Gesetz der Liebe erfüllt.

Liebe ist das Urprinzip allen Lebens und des Absoluten Absolutums, der höchsten Schöpfungsform. Allein in dieser Liebe vermag alles Existierende überhaupt zu existieren.

„Auf die Liebe aufgebaut ist jegliches Leben seit Urbeginn allen Bestehens, das aus sich selbst kreiert wurde durch das Absolute Absolutum, das jemals unlösbare Geheimnis aller Geheimnisse. In der allgrosszeitlichen Dauer der absoluten Endlosigkeit bildete sich das Absolute Absolutum, die absolute Schöpfungsform aller Schöpfungsformen. Entstehend aus dem unlösbaren Geheimnis der absoluten Endlosigkeit der allgrosszeitlichen Dauer, im absoluten Nichts von Zeit und Raum kreierte sich auf dem Wege des Geheimnisses aller Geheimnisse die Liebe zur existenten Form. Unerklärbar für jegliche materielle Lebensform und ihr Verstehen, Erfassen, Empfinden und Ergründen bildete sich ein gigantisches Empfinden im Grossnichts des Absoluten – das Empfinden Liebe.“

Auszug aus «Gesetz der Liebe» von Billy

Die Schule des Lebens ist den meisten Menschen fremd, weil fast ein jeder nur an sich selbst denkt. Dadurch verfehlen viele ihren Lebenszweck, der nichts anderes ist als bewusstseinsmässige Evolution und die Erarbeitung der wahren schöpferischen Liebe. Die Schöpfung allein ist reale Kraft und Macht von ALLEM. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so liebst du auch die Schöpfung, denn was du den geringsten unter dir getan hast, das hast du mir getan“, sagte Immanuel, fälschlicherweise Jesus genannt. Aus der Schöpfung allein geht durch allzeitliche, zeitlose und unwandelbare Liebe alles hervor.

Eine jede Missachtung der Liebe verschliesst den Weg zum Lichte, so dass du zwar in der Liebe der Schöpfung stehst und den lebenden Odem in dir hast, doch den Pfad der Erkennung nicht findest und in der Finsternis des Unwissens herumirrst. Die Schöpfung hat dich in Liebe kreiert, und was liegt dir daher näher, dieser Liebe dich bewusst erkenntlich zu zeigen, indem du ihre Gesetze erfüllst. In jeder gefährvollen Stunde, in der du der Versuchung preisgegeben bist, vermagst du dich in das Liebeverlangen nach der Schöpfung einzufügen. Damit kennst du das Mittel, das dich vor jedem Untergang schützt. Als erstes bedarfst du der Liebe zu dir, um sie weitergeben zu können. Daher erkenne die Liebe der Schöpfung in allem, die sie dir durch alles Existente gibt. Durch ein unfreundliches Benehmen erweckst du willkürlich in demjenigen, dem du dieses entgegenbringst, Gedanken und Gefühle, die mit dem Liebebegehren der Schöpfung im Widerspruch stehen. Gerade diese sind giftvolle Pfeile, die den Sinnesboden überwuchern und den schöpferischen Samen, der



in jede Lebensform eingelegt ist, zu ersticken drohen. In ihrer allverbindenden und allgrosszeitlichen Liebe kommt sie auch der verkommensten und ausgeartetsten Lebensform in wahrlicher Liebe nahe und steht ihr immer zur Seite, bis der Mensch sie, die Schöpfung und ihre Liebe, Wahrheit, Weisheit und in ihrem Wissen erkennt. Vermeide deshalb eine jede Unfreundlichkeit und Lieblosigkeit, einen jeden Missgriff und jede Unachtsamkeit gegenüber jeglichem Leben. Die Schöpfung hat alle ihre Geschöpfe durch ihre einheitliche, gleichmässige und unparteiische Liebe ins Dasein treten lassen, um jegliche Lebensform durch ihre Liebe allein heranwachsen zu lassen, was dieselbe zu werden bestimmt ist, seit Beginn ihres Daseins.

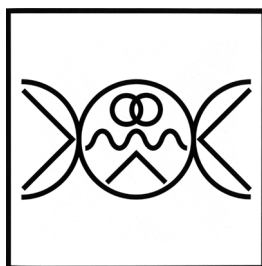
Aus der Wahrheit ist die Liebe kreiert, und aus der Unwahrheit der Hass.

Die Schöpfung selbst offenbart ihre Gesetze und Gebote in der Natur, in der sie für jeden erkennbar sind. Du sollst dich einem jeden stets in Wahrheit zu erkennen geben. Ist das eine oder andere in dir noch in Finsternis gehüllt, dann wird es die Schöpfung sein, die dir durch die umgebenden Lebensformen und die dauernden Geschehnisse Gelegenheit gibt, deine innere Wissensbeschaffenheit besser kennenzulernen, so du von all dem ablässt, was dir noch hindernd in den Weg tritt. So du die schöpferischen Gesetze und Gebote nicht erfüllen wirst, trägst du selbst Schuld, wenn sich dir Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten in den Weg legen, die dich solange von jedem Fortschritt und Erfolg fernhalten, bis du der Wahrheit dich einzuordnen gewillt bist.

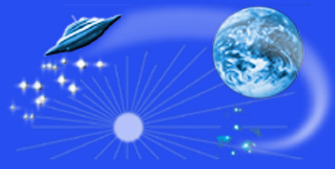
Ich bin dort, wo die Schöpfung ist, und was ihr eigen ist, ist auch mir eigen, denn sie ist in mir, und ich selbst bin in ihr. Ein jeder Atemzug, den du bei Tag oder Nacht ausübst, ist getränkt mit schöpferischer Liebe und Wahrheit. Erkennst du das, dann weisst du, dass du trotz materieller Armut sehr reich bist, weil dir Wahrheit, Wissen, Liebe und Weisheit geistige Schätze sind von allgrosszeitlicher Dauer.

Der Mensch trägt allein für sein Handeln die Verantwortung. Er muss in eigener Initiative bewusst in Liebe um alles besorgt sein, wofür er die Grundlage der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote hat, die er nur wahrzunehmen braucht, sie verstehen muss und ihnen Folge zu leisten hat. Es gibt keine Lebensform, die mehr oder minder wäre als eine andere. Alles ist in einer Form von Ursache und Wirkung entstanden und erfüllt ihrer Art und Gattung nach ihre Funktion im Getriebe des gesamten planetaren und universellen Lebensbereiches. Es besteht nur ein Unterschied im Wert der Evolution in bezug auf die bewusste Bewusstseinsentwicklung.

Anna Herzog



Geisteslehresymbol
‹ Liebe ›



Je mehr Menschen auf engem Raum leben, umso schneller entstehen:

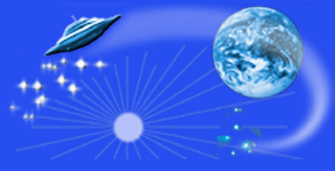
Anstandlosigkeit – Ausartungen – Ehrlosigkeit – Eifersucht – Extremismus – Falschhumanität – Fremdenhass – Gesetzlosigkeit – Gewalt und Verrohung – Glaubenswahn – Hass – Hungersnöte – Korruption – Kriege – Kriminalität – Kulturzerstörung – Lieblosigkeit – Machtspiele von Unfähigen – Massentierhaltung – Missgunst – Misswirtschaft – Mobbing – Nächstenhass – Neid – Organhandel – Sektierismus – Selbstüberschätzung – Soziale Missstände – Terrorismus – Todesstrafe – Unlogik – Unterdrückung – Unvernunft – Unverstand – Völkermord – Waldsterben – Wohnungsnot – Zerstörung der Gesellschaft.

Kein vernünftig denkender Mensch wird bestreiten, dass diese Zustände bereits in allen Ländern der Erde mehr oder weniger vorherrschen, auch wenn viele sagen «bei uns aber nicht»; oder wenn ganze Strassenzüge und Fussgängerzonen voll mit Menschen sind, hört man Aussagen wie «da ist doch noch genug Platz vorhanden». Sogar hirnlose Aussagen wie «was schert es mich, wenn in Brasilien hunderttausende Bäume geschlagen werden», sind zu hören. Dies ist ein alarmierendes Signal, denn es werden diesbezüglich zu wenig Informationen in der Öffentlichkeit angeboten und was sehr bedauerlich ist, es liegt auch kein Interesse bei unseren Mitmenschen vor, solange niemand persönlich in der einen oder anderen Form direkt betroffen ist. Es stellt sich also die Frage, wie Informationen an die Öffentlichkeit gelangen können um alle Menschen der Erde auf diese bereits weit fortgeschrittene Tatsache aufmerksam zu machen. Ausgerechnet von jenen, welche viele Bürger über die Medien erreichen könnten, hört und liest man am wenigsten. Publizisten und Journalisten haben an den Entscheidungen der Politik vieles auszusetzen, jedoch den Auslöser der permanent ansteigenden Probleme, durch die horrende Zunahme an Menschen, wird weder erkannt noch angesprochen. Arbeitsplätze werden eingespart und durch Maschinen ersetzt und somit wird Arbeitsplatzvernichtung staatlich gefördert. So stellt sich die Frage: „Gibt es tatsächlich nur wenige Menschen die diese Zustände, welche zu einer unausweichlichen Katastrophe führen, als solche erkennen?“

Meine Antwort lautet: „Es gibt zu wenige die ihren Verstand und ihre Vernunft benutzen. Es gäbe aber genügend Prominente, die längst von der FIGU und ihren Schriften Kenntnis, von den Prophetien und Vorhersagen gehört, oder gar selbst gelesen haben und trotzdem nichts in der Form über die Überbevölkerung vorbringen, wie es der Realität entspräche.“ Sogar während den Anzeichen einer schleichenden Klimazerstörung gibt es Leugner dieser Tatsachen. Ist denn der Mensch so konzipiert, dass erst bei einer eingetroffenen Katastrophe das Denken einsetzt, der Verstand und die Vernunft zwar vorhanden wären, jedoch leider brach liegen?

Gibt es in der Politik keine Menschen, die diese unaufhaltsame auf uns zukommende Katastrophe erkennen? Obwohl sie mit Doktoren- und Professorentitel bekleidet sind, ob sie Wissenschaftler, Minister und Generalkonsule, Parteivorsitzende oder Kanzler/in sind, ist es denn diesen Menschen nicht klar? Sind am Ende alle Titelträger hirnlose Individuen? Eine einfache Rechnung müsste doch bereits erkennbar machen, dass einmal alles zu Ende sein muss.

Mir fällt ein Beispiel dazu ein. Eine 5000 m² grosse Wiese ist mit 10 Schafen besetzt und es hat genügend Grünzeug für sie so sie nicht hungern müssen. Im Laufe einiger Jahre vermehren sich die Schafe immer mehr. Irgendwann sind es dann so viele, dass ein Nachwachsen des Grases nicht mehr gewährleistet ist, da die Fläche an einem Tag bereits abgegrast wird und etwa drei bis vier



Tage benötigt um nachzuwachsen, infolge dessen sich die Schafe selbst vernichten.

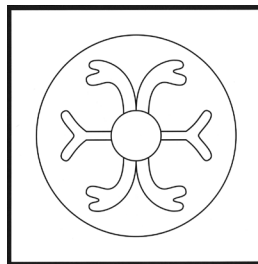
In der Realität ist bereits der nächste Schritt in vielen Bereichen eingetreten. Fischarten sind wegen Überfischung bereits ausgestorben. In den Urwäldern gibt es viele Tierarten bereits nicht mehr. Riesige Eisberge treiben im Atlantik und geben enorme Mengen an Süßwasser frei. Dass viele Eiszonen und Gletscher einen enormen Rückzug begonnen haben und gleichzeitig die Meeresspiegel steigen lassen, leuchtet Menschen die eine Verantwortung für ihr Volk tragen nicht ein? Obwohl Wissenschaftler auf diese Tatsache bereits seit 10 Jahren hinweisen, folgen keine Reaktionen der Regierenden. Dass die Regenfälle immer mehr und immer öfter grössere Mengen Wasser bringen und dadurch schwere Überschwemmungen verursachen, muss doch bei normal denkenden Menschen einen Alarm auslösen. Auch die Flora verändert sich von Jahr zu Jahr, dies trägt dazu bei, dass die Ernten schlechter ausfallen. Bei all dem entsteht immer mehr der Verdacht, dass hier bewusst auf die Überbevölkerung nicht eingegangen wird, um die Wirtschaftsbesse nicht zu verärgern.

Die Verantwortlichen sind offensichtlich in dem Glauben, ihnen wird bei Naturkatastrophen nichts geschehen, da sie Vorkehrungen treffen könnten. Aber auch hier irren diese unwürdigen Vertreter der Völker. Die Überbevölkerung ist ein Übel der Menschheit, die Regenten der Erde die Befürworter.

Von den rund 510 Millionen km² Gesamtfläche der Erde entsprechen etwa 70% Wasser (ca. 360 Millionen km²). Der Rest, rund 130 Millionen km² eisfreie Landformen, muss aufgeteilt werden in Gebirge, Wüsten, Wälder/Urwälder und Tundren, Flächen auf denen keine Anbaumöglichkeiten gegeben sind. Blieben von den 510 Millionen km² Gesamtfläche ursprünglich 24 Millionen km² reine Anbauflächen übrig, die sich heute bereits durch bestehende Dörfer, Ansiedlungen, Flughäfen, Sportanlagen, Fabriken, Industrieanlagen, militärische Zonen und Sperrgebiete sowie Stauseen auf ca. 18 Millionen km² reduziert haben. Und dies gegenwärtig für 8,3 Milliarden Menschen. Während gleichzeitig allein in Deutschland täglich 300 Hektar Land zugepflastert, geteert, bebaut und mit Strassen und dergleichen für den Anbau von Nahrungsmittel versiegelt und verschlossen sind.

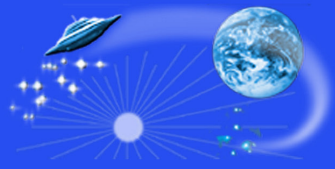
Mit Intelligenz und Verantwortungsbewusstsein hat dies nichts zu tun.

Christian Neumaier



Geisteslehresymbol

‹ Tatsache ›



Stille & Wurzeln

In unserer heutigen Gesellschaft wird die Verbindung zur Natur und ihren natürlichen Rhythmen und Abläufen und damit auch zum Schöpferischen in uns selbst, aus unserem alltäglichen Leben verdrängt. Fast scheint es als wäre es verpönt sein eigenes Denken nicht nur auf das Materielle und auf das Vergnügen auszurichten, sondern sich auch über das Leben an sich Gedanken zu machen. Das Alltagsleben wird dominiert von Technik (Internetz, Fernsehen, Autos), Wohnungen, Häusern und noch von allerlei sonstigen materiellen Werten. Aussergewöhnlich viele Menschen leben in Gebieten und Städten mit einer hohen Bevölkerungsdichte und nur selten haben sie noch eine persönliche Beziehung zu ihren Nachbarn. So leben wir in einer digitalen Welt, einer Scheinwelt, die uns die Gelegenheit verwehrt, echte, sinnliche, sinnvolle und wertvolle Erfahrungen mit Menschen und mit unserer natürlichen Umwelt zu machen.

Seit einigen Jahren stelle ich fest, dass wir in einer Welt leben, in der es schwer fällt, das grosse natürliche und wunderbare Netzwerk der Schöpfung bewusst zu erleben, in das wir Menschen wie auch jegliche andere materielle und geistige Lebensformen mit eingebunden sind.

Dadurch, dass wir die Natur und somit die schöpferischen Gesetze und Gebote aus unserem täglichen Leben verdrängt haben, entfremden wir uns immer mehr von unseren natürlichen Lebensabläufen und infolgedessen auch immer mehr von uns selbst.

Doch nicht weit weg von der Geschäftigkeit des Alltags gibt es einen Pol der Ruhe in uns, aus dem heraus wir Kraft schöpfen und die Lebendigkeit des Lebens wieder fühlen können. Dazu müssen wir allerdings unsere Gesinnung ändern und erkennen, dass wir alle Kinder der Schöpfung und der Natur sind, ohne die wir nicht leben können.

Wie kann ich meine Gesinnung ändern?

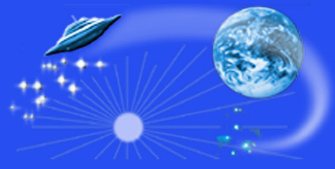
Der Weg dahin ist ein sehr bewusster Vorgang. In aller erster Linie ist es notwendig, dass ich meine Gedanken aus der Geschäftigkeit und Umtriebigkeit löse und so dem Pol der Ruhe in mir den nötigen Platz einräume. Das bewirkt, dass durch dieses Loslassen auch meine Gedanken beginnen, sich in ruhigeren Bahnen zu bewegen. Das Hektische und Betriebsame verflüchtigt sich langsam in die Neutralität.

So vorbereitet und in mir selbst stimmig, nehme ich mir dann die Zeit für die Vielfalt der Naturerscheinungen und besuche einen für mich besonderen Platz, in der Lebensform Wald. Tief in mir werde ich still, und betrachte die Schönheit der Bäume, Pflanzen und der Kleinstlebewesen eingehend.

Wer sich ganz auf die Stille des Waldes einlässt, findet den Weg zu den Wurzeln der Natur und findet den Zugang zu den eigenen Wurzeln wieder.

Zu den eigenen Wurzeln zurückfinden bedeutet, sich selbst sein, das eigene Leben wieder wahrzunehmen; es ist ein einfaches Innehalten und Fühlen, was tatsächlich gerade ist.

Durch die Verbundenheit zur Schöpfung, zur Natur, entdecken und finden wir uns wieder selbst. Und dadurch gelingt es, Frieden mit sich selbst zu schliessen und diesen inneren Frieden transportieren wir nach aussen. Auf diese neutral-positive Weise wirken wir auf unser Umfeld in angenehmer Form. Harmonie und ein friedfertiger Umgang mit sich selbst, mit den Mitmenschen, der Fauna und Flora breitet sich aus. Dadurch nähern wir uns dem wahrlichen schöpferischen Leben wieder an und



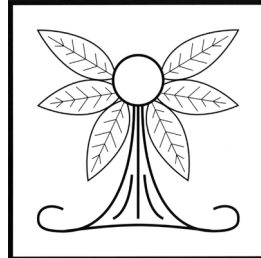
werden uns der Verbundenheit zur Natur wieder bewusst. Schon alleine deshalb sollten wir uns mit der Schöpfung und der Natur verbinden und mit Achtung und Respekt die Gaben, die sie für uns bereithält, empfangen. Das, was mir der Wald in diesen Stunden gibt, nehme ich auch in den Alltag mit.

Im Umgang mit meiner Familie und mit meinen Freunden werde ich ebenso ganz still. Wenn ich ihnen zuhöre, bin ich bemüht, mich in ihre Lage zu versetzen. Auf Kritik verzichte ich ebenso, wie auch auf vorschnelle Bewertung, auf Urteile und Vorurteile. Viel mehr denke ich daran, wie jedes Geschöpf seine Daseinsberechtigung hat, und versuche von ihm zu lernen.

Ebenso lasse ich Probleme los, die ich im Moment nicht lösen kann.

Natürlich gelingt dieser Umgang mit sich selbst nicht von heute auf morgen, denn es ist eine Bewusstseinsentwicklung die das Erkennen voraussetzt. Es wäre allerdings schon mal ein Anfang, dass wir uns wieder um die schöpferische Verbundenheit bemühen, zu erlernen, im Hier und Jetzt zu leben, und die Kräfte der Natur wieder nutzen, um dadurch eine bessere Lebensqualität zu erreichen.

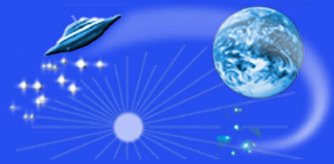
Karin Meier



Geisteslehresymbol
« Natur »

*Die Summe des Lebens ergibt sich nicht
aus irgendwelchen materiellen Werten,
sondern aus wahrer Liebe und Frieden,
aus innerer Freiheit, aus Harmonie und Wissen,
aus Glück sowie Weisheit, aus Freude,
Bescheidenheit und Tugenden.*

Billy



Infostände 2014

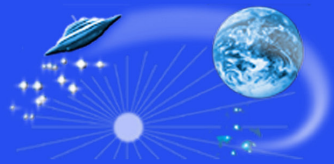
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum:

Sa., 19. April	Landshut	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Sa., 26. April	Neumarkt-St.Veit	10:00-16:00h	
Mo., 12. Mai	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 17. Mai	Rosenheim	10:00-16:00h	Max-Josef-Platz
Sa., 31. Mai	Eggenfelden	10:00-16:00h	
Sa., 21. Juni	Regensburg	10:00-16:00h	Schwarze-Bären-Strasse
Mo., 23. Juni	München	11:00-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Sa., 28. Juni	Pfarrkirchen	10:00-16:00h	
Sa., 19. Juli	Rosenheim	10:00-16:00h	Max-Josef-Platz
Mo., 21. Juli	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 26. Juli	Freilassing	10:00-16:00h	
Mo., 04. Aug.	München	11:00-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Sa., 16. Aug.	Regensburg	10:00-16:00h	Schwarze-Bären-Strasse
Sa., 23. Aug.	Traunstein	10:00-16:00h	
Mo., 15. Sept.	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 20. Sept.	Mühldorf	10:00-16:00h	
Sa., 27. Sept.	Landshut	10:00-16:00h	Fussgängerzone

Infostandtermine der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland:

Sa., 26. April	Baden-Baden	Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung
Sa., 28. Juni	Darmstadt	Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung
Sa., 30. Aug.	Freudenstadt	Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung

Angaben ohne Gewähr und unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung.



FIGU Landes- und Studiengruppen

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Landesgruppe Japan

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

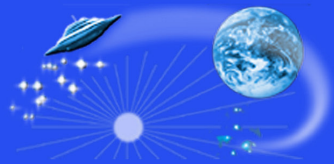
FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden

Liebe Leser des FLD-Aktuell,

diese Ausgabe enthält grösstenteils Artikel von Mitgliedern unserer Landesgruppe. Geeignete Artikel von den Mitgliedern der FIGU-Studiengruppe Süddeutschlands oder weiterer Passivmitglieder werden gerne bei uns veröffentlicht. Solltet also auch ihr einen Impuls haben, ähnliche Artikel oder Gedichte zu schreiben, dann könnt ihr uns, der FIGU-Landesgruppe Deutschland, diese Texte gern zukommen lassen. In diesem Fall solltet ihr ein Veröffentlichungsgesuch entweder an das FIGU-Mutterzentrum in der Schweiz oder an uns richten jedoch nicht an beide. Das erspart Überschneidungen und somit mögliche Unannehmlichkeiten.

Die FLD



FIGU Landesgruppe Deutschland

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien



AKTUELL

FIGU-Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLD - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

FIGU Passiv Gruppe

FIGU - SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrütli 1225
CH-8495 Schmidrütli

FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.
Postfach 600323
81203 München

Internetz: <http://de.figu.org>
E-Post : info@de.figu.org

